

heizen, welches sie bewohnen, und muss sie gleich einsperren und die Schiebthüre zumachen, um sie zu verhindern, dass sie während der strengen Kälte in den Raum hinaus kommen.

Ein kleines Bassin in der Mitte des unbedeckten Raumes ist nothwendig, welches frisches, klares Wasser enthält, damit die Perlfühner damit ihren Durst löschen können, denn diese Vögel baden niemals.

Eisenhaltiges Wasser ist unerlässlich und allem anderen vorzuziehen, es ist leicht herzustellen, indem man an der Seite in ein Gefäss reines Wassers einige Stücke Eisen oder rostige Nägel gibt.

Wenn es erschöpft ist, giesst man frisches Wasser zu, und lässt das Eisen oder die Nägel darin.

Will man die Unbequemlichkeit vermeiden, selbst eisenhaltiges Wasser herzustellen, ist es sehr leicht, sich

die ausgezeichneten hygienischen Gefässe aus Gusseisen von Lagrange in Antun (Saône et Loire) zu verschaffen. Diese Trinkgefässe bestehen aus einem Recipienten aus Gusseisen vom dritten Guss, was bewirkt, dass dieser gereinigte Guss frei von allen schädlichen Stoffen ist, er ist sehr gesund, weich und ziemlich hämmerbar, so dass er nicht leicht bricht. Als Ingenieur und Experte der Metallurgie kann ich diese wichtigen Umstände garantiren.

Diese Trinkgefässe haben eine cylindrische Form von verschiedener Grösse, ihr Umfang wechselt nach dem Numero, ihre Preise sind sehr bescheiden, im Vergleich zu den Vortheilen, welche sie besitzen und welche ihnen den verdientesten Erfolg eintragen.

Das Wasser vertheilt sich in den drei kleinen Behältnissen, welche am Ende des Recipienten angebracht sind.

(Fortsetzung folgt.)

Die Tauben.

(Schluss.)

Von Schrecken erfasst, flüchteten sie mit einer solchen Schnelligkeit, dass die Führer ihre Kraft gegen jene wandten, welche den Kampf noch fortsetzen wollten.

So hatten also diesmal die Tauben die Gunst des Himmels erworben. Ihre rechtzeitige Intervention hatte die Besiegten gerettet. Die Feinde, vom Schrecken gelähmt und in Verwirrung; mussten da die Franken nicht, von diesem Tage an diese tapferen Vögel, welche ihnen den Sieg verliehen hatten, mit Achtung und Liebe betrachten?

Schon fingen sie ihre nützliche Rolle an. Später kam es ihnen zu, den Franzosen ebenfalls beizustehen, diesmal im Kampfe mit ebenso unversöhnlichen Feinden. Kann man nicht eine Lehre aus allen diesen Erzählungen ziehen? Müssen wir uns nicht bemühen, diese schöne und tapfere Rasse von Tauben auszubilden, welche in keiner Hinsicht die Hoffnungen getäuscht hat, welche man an ihre Intelligenz und Geschicklichkeit knüpfte?

(Le Poussin.)

Literarisches.

Wilhelm Meves. Die Grösse und Farbe der Augen aller europäischen Vögel, sowie der in der paläarktischen Region vorkommenden Arten in systematischer Ordnung nach Carl J. Sundevalls Versuch einer natürlichen Aufstellung der Vogelclassen. Halle a. S. Verlag von Wilhelm Schlüter. 8.

Jedem Besitzer einer ornithologischen Sammlung und jedem Präparator ist bekannt, von welcher Wichtigkeit es ist, die Exemplare mit Augen, welche den natürlichen in Grösse und Farbe entsprechen, zu versehen und wie sehr durch Missgriffe in dieser Hinsicht oft werthvolle Stücke entstellt werden.

Die vorliegende Schrift, welche diesbezügliche Angaben über die Vogelarten der paläarktischen Region enthält, wird daher sicher in weiten Kreisen willkommen sein und vielseitig Nutzen bringen. P.

La Volière. Revue illustrée d'Acclimatation en France et à l'étranger.

Paraissant les 1^{er} et 15 de chaque mois. Abonnements pour tous Pays: Un an, 8 Francs, Le Numéro, 50 Centimes.

Administrateur: Wallon, à Vichy (Allier). Bureaux 11 Rue Joquelet, à Paris. Gr. 8.

Die schöne und dankbare Aufgabe für Acclimatation fremder Arten, für den Schutz der Vogelwelt, für Zucht und Pflege der Vögel im Käfig, Park und Hühnerhof zu wirken, wird von dieser Zeitschrift in ebenso belehrender als anziehender Weise erfüllt. Zahlreiche und interessante Artikel vertreten jeden der erwähnten Zweige. Den Interessen der Landwirtschaft, der Liebhaberei und

des Sports wird sorgfältig Rechnung getragen und durch elegante Darstellung, sowie durch abwechselnden Inhalt weiten Kreisen eine anregende Lectüre geboten.

Beigegebene Tafeln, welche Bilder aus der Vogelwelt liefern, gewähren besonderen Reiz, auch im Text sind Illustrationen eingefügt.

Wir können nur wünschen, dass diese Zeitschrift recht grosse Verbreitung finde, sie wird der practischen Zoologie werthvolle Dienste leisten und in vielfachen Richtungen Belehrung und wichtige Aufschlüsse bieten. P.

Dr. O. Finsch. On two new Species of Birds from New Ireland (Ibis fifth Series Nr. XIII January 1886).

Dr. O. Finsch. On a new Reed-Warbler from the Island of Nawodo, or Pleasant Island in the Western Pacific (Ibis).

Diese beiden Separatabdrücke bringen die Beschreibung von drei neuen Species, von welchen zwei auf der letzten, und eine auf der früheren Reise vom Verfasser entdeckt worden sind. Die Ersteren, welche von dem äussersten Nordende Neu-Irlands stammen, sind ein Schildfink, *Doracicola Nunsteini* (T. I.) und eine Fruchttaube, *Carpophaga subflavescens*.

Der Gegenstand des zweiten Aufsatzes bildet ein, mit *Calamoherpe syrix* verwandter, aber örtlich verschiedener Rohrsänger, *C. Rehsei*, von der Insel Nawodo, im westlichen stillen Ocean.

Wir begrüssen mit Freude diesen Beitrag zur Kenntniss der ornithologischen Ausbeute des berühmten Reisenden. P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Tauben. \(Schluss.\) 103](#)